



# MITTEILUNGEN AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

4. Jahrgang

August 1974

Folge 3

## Schloß Schallaburg und die Kunstaussstellung "Renaissance in Österreich"

Unser Land ist reich an Schlössern und Burgen, von denen viele in schlechtem baulichen Zustand sind. Längst nicht alle können vor dem Verfall bewahrt werden. Wenn man hört, daß beispielsweise für die Restaurierung von Schloß Schallaburg, 5 km südlich von Melk, ein Aufwand von 30 Mill. Schilling notwendig gewesen ist, begreift man, daß solche Generalsanierungen nur an künstlerisch besonders wertvollen Objekten vorgenommen werden können.

Bei Schloß Schallaburg handelt es sich um ein solches Objekt. Ursprünglich als Burg angelegt, wurde es im 16. Jahrhundert zu einem Schloß umgebaut. Der vermögende und kunstsinnige Besitzer Wilhelm von Losenstein berief zahlreiche Künstler für bauliche Veränderungen, eine schmuckreiche Ausstattung der Räume und kostbare Fassadenverzierungen. Vor allem ein terrakottagezierter zweigeschossiger Arkadenhof gilt heute als einzigartiges Renaissancekunstwerk. Danach wurden baugeschichtlich keine Höhepunkte mehr gesetzt. Den vom Zahn der Zeit bereits angenagten Bau beschlagnahmten schließlich 1945 die Russen als deutsches Eigentum. Die Mauern bargen zwar keine transportablen Werte mehr, aber das Bauwerk an sich mit dem wertvollen Terrakottenhof war jahrelang allen Witterungseinflüssen preisgegeben.

Erst im Jahre 1967 erwarb das Land Niederösterreich das Schloß und nun konnte mit einer Rettungsaktion begonnen werden. Unter Aufsicht des Bundesdenkmalamtes ist Hervorragendes geleistet worden. Die Wiederherstellung des Terrakottenhofes - ein selten zu findendes Renaissance-dokument der Verschmelzung italienischer und deutscher Einflüsse - war Kernstück der Restaurierung. Im Hof und in den Turmgewölben wurden interessante Fresken aus dem 16. Jahrhundert freigelegt, die

zusätzliche, mühevollere Wiederherstellungsarbeiten erforderten. Die Fresken sind auch darum besonders wertvoll, weil sie ebenfalls typische Schallaburgkunstwerke sind, nämlich "italienisch-niederländischer" Prägung.

Nach mehrjährigen Instandsetzungsarbeiten erstrahlt nun das Schloß in neuem Glanz. Die Umgebung wurde ebenfalls künstlerisch gestaltet; im ehemaligen Turnierhof wurde von österreichischen Gartenbaufachleuten ein Renaissancegarten angelegt.

In den Schloßräumen ist in der Zeit vom 22. Mai bis 14. November die größte österreichische Kunstausstellung des Jahres zu sehen: "Renaissance in Österreich". Sie umfaßt alle Bereiche der Kunst: Architektur, Plastik, Malerei, Kunsthandwerk, Literatur. Historische und kunstgeschichtliche Ereignisse werden an Hand von Dokumenten, Modellen und Photos dargestellt. Der OÖMV hat den Besuch dieser Ausstellung selbstverständlich in sein Programm aufgenommen.

Emil Puffer

#### A u s d e m V e r e i n :

##### Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Dkfm.Dr.Hermann und Dr.Ingrid Bell, Linz; Barbara Bertsch, Hauptschullehrerin, Linz; Ing.Erich Feix, L.W.R.i.R., Linz; Erna Gschaidner, Mittelschullehrerin i.R., Linz; Edith Haala, AR i.R., Linz; Dr.Ingolf Irmler, Linz; Maria Laus, Lehrerin i.P., Linz; Erna Müller, Pensionistin, Linz; Elisabeth Ofner, Hauptschullehrer, Steyr; Johann Pechböck, BB-Beamter, Linz; Clara Perfahl, Angestellte, Linz; Mariella Smolka, Hauptschullehrer i.P., Linz; Anny Schleyer, Beamtin, Linz; Dr.Herta Schudel, Apothekerin i.R., Linz; Anni Steidle, med.techn.Ass., Traun; Maria Stockinger, Steinbach/ Att.; Dr.Hermann Wagenbichler, FA für Urologie, Schärding; Edith Weishäupl, Buchhalterin i.R., Linz; Ludwig Windtner, Landesbeamter, Linz; Walter Zachl, techn.Angestellter, Kronstorf; Franziska Zauner, Hauptschullehrer, St.Georgen/Gusen.

##### Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Ignaz Heger, Reg.Rat i.R.,

Linz; Alfred Koch, Linz; Karl Kusdas, Linz; Ing. Silvester Mattausch, Linz; Auguste Stehle, Pensionistin, Linz.

Unser ältestes Mitglied ist verstorben.

Regierungsrat Ignaz H e g e r, ehemals Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Linz, ist am 2. Juni 1974 im 95. Lebensjahr verstorben. Lange Zeit hindurch war er Mitglied des ÖÖNV und nahm bis vor wenigen Jahren an dessen Veranstaltungen teil.

+ +

Die Herausgabe der Publikation "Bäuerliche Fahrzeuge aus dem Mühlviertel" von Olaf B o c k h o r n haben folgende Firmen und Institutionen mit namhaften Beträgen gefördert. Dadurch wird es möglich sein, den umfangreichen Bildteil ohne Einschränkungen in das Werk aufzunehmen.

|                              |                               |
|------------------------------|-------------------------------|
| Chemie Linz AG, Linz         | Raiffeisen-Zentralkasse, Linz |
| Epple-Buxbaum-Werke AG, Wels | Reformwerke Bauer & Co, Wels  |
| Landwirtschaftskammer für ÖÖ | Schärdinger Molkereiverband   |
| Pöttinger OHG, Grieskirchen  | Steyr-Daimler-Fuch AG, Wien   |

Der ÖÖNV dankt sowohl den Förderern, als auch dem Initiator dieser Aktion, Herrn Präsidenten der öö. Landwirtschaftskammer Dr. med. Hans Lehner, sehr herzlich.

o o o

#### A K U R S I O N S B E R I C H T E

Wehranlagen am Hausruck am 20. April 1974 ✓

Desmal wurde bestimmt vielen Teilnehmern ein ganz neues Gebiet der Landeskunde erschlossen. W. Amtsrat G r a b h e r r ✓ bemühte sich schon während der Anfahrt, uns in die Gesellschaftsstruktur des 11. und 12. Jh einzuführen, was etwas schwierig war, da jede Vergleichsmöglichkeit mit der Gegenwart fehlt. Bei Grieskirchen besuchten wir die Burg in Stainbach, zerstört 1171 durch Heinrich Jasomirgott (Grund: wahrscheinlich Machtstreitigkeiten). Man sieht noch den Teichboden (jetzt Wiese) und den Burghügel, wo in ca. 1 1/2 m Tiefe romanische Mauerreste gefunden wurden. Die Anlage ist derart in die Natur eingebettet, daß ein Laie niemals auf die Idee käme, vor einer ehemaligen Burg zu stehen. Dann führen wir zum Stammsitz der Jörger nach St. Georgen (Namen wurden gern nach Dienstorten, Kirchen, Bergen usw. genommen). Wieder findet man einen Teichboden mit einem Hügel in der Mitte, auf dem der Sitz stand. (Unter Sitz verstand man meist eine Art Wohnturm mit Assergraben. Höhe des Turmes etwa zwei Stockwerke, Tiefe ein Stockwerk, keine Bewehrung, Eingang in Kniehöhe.) Die Kirche ist als einzige in Oberösterreich in der Backsteingotik erbaut; schöne Grabplatten der Jörger, Gruft der Grafen von Reverteira.

Nächstes Ziel der Fahrt war der Grenzwall gegen Bayern bei Haag am Hausruck aus der Zeit Maria Theresias, der sich im bayrisch-österreichischen Krieg 1741 bewahren mußte. Unterlagen über Baukosten usw. sind noch erhalten. Als letzte Wehranlage besichtigten wir die Reichsburg am Fuße des Hausrucks. Die Anlage ist noch größer als die der Schauburg. Die strategische Lage (Bayern-Österreich-Steiermark) war letztlich für die Zerstörung mitbestimmend. Auch diese Anlage sieht wie von der Natur geschaffen aus. Leider werden die Gräben jetzt als Mülldeponie verwendet ...

Den Abschluß bildete ein kurzes Zusammensein in Meggenhofen. Herzlichen Dank Herrn W. Amtsrat Grabherr für die Erklärungen und dem Verein für Organisation und Durchführung!

H. Zuleger

✓ Zum vierten Linzer Spaziergang am 26. April 1974

fanden sich leider nur sehr wenige interessierte Mitglieder ein. Schade; Scharlinz ist üblicherweise nicht allgemein zugänglich und wir durften vom ältesten Linzer Brunnen bis zum modernsten überall bis zur innersten Absperrung vordringen, wurden sehr anschaulich auch über künftige Wassererschließungsprojekte informiert und erhielten auf alle Fragen ebenso freundliche wie aufschlußreiche Auskünfte. Herzlichen Dank Herrn Ing. R u t t i n g e r !

✓ Führung durch den Linzer Dom am 25. Mai 1974

Durch das an diesem Tage herrschende Regenwetter ließen sich nur wenige von der Teilnahme abhalten. Herr Dr. W i d d e r, der uns diesmal führte, gab zuerst vor dem Dom eine ausführliche Information über Entstehung und Bau des Domes. (Anlaß: Dogmatisierung der Unbefleckten Empfängnis Mariens.) Der Dom ist größer als der Stephansdom, nur der Turm ist etwas niedriger. Eine Besonderheit ist, daß ein ausländischer Baumeister (Statz aus Köln) einen so großen Auftrag erhielt. Dr. Widder machte uns auch auf die Schäden aufmerksam, die dem Dom durch Kriegseinwirkungen (Bomben) und neuerdings durch Luftverschmutzung zugefügt wurden. Im Inneren wurden wir auf die wichtigsten Fenster hingewiesen. Nach einem Rundgang durch die Kirche besuchten wir die Ausstellung zum 50. Jahrestag der Domweihe in der Krypta mit originalen Bauplänen und einer Dokumentation der einzelnen Bauphasen. Den Abschluß bildete eine Sonderschau mit Dias über die Umgestaltung oberösterreichischer Kirchen anlaßlich der Liturgieerneuerung. Bei manchen Teilnehmern hat diese Führung sicher viele Erinnerungen an die Jugendzeit geweckt!

H. Zuleger

✓ China von heute, gesehen von Dr. Eduard Puffer (30. Mai und 6. Juni)

Erstaunlich, was man auf einer verhältnismäßig kurz dauernden Reise über das volkreichste Land der Erde erfahren kann, wenn man es mit aufnahmebereiten Sinnen erlebt. Erstaunlicher noch, daß es Dr. Puffer gelungen ist, in zweimal 90 Minuten seine Eindrücke knapp und klar formuliert darzubieten. Ein Bericht darüber kann nur schlagwortartig sein.

Erziehung von Jugend an zur ständigen Revolution Evolution = Erneuerung, zum vorrangigen Dienst an der Gemeinschaft und zur persönlichen Integrität. Höhere Schulbildung wird nur dem erlaubt, der sich vorher in der Gemeinschaft bewährt hat. Die Gleichheit der Bürger ist nicht -

so scheint es eine Nivellierung nach unten im westlichen Sinn, sondern eine abgestufte Gleichheit je nach Leistung. Auch die politischen Funktionäre haben keine besonderen Privilegien: sie müssen in regelmäßigen Abständen in Fabriken und in der Landwirtschaft arbeiten (!). Vieles ist uniform: die Kleidung, die Lebensweise .. Die Lebenshaltung ist bestimmt durch ein Lohn-Preis-Gefüge, das allen erlaubt, gleichmäßig gut zu leben. Es gibt keinen Hunger, keinen Bettler, keine Trinkgelder. Luxus jedoch (wozu auch Kraftfahrzeuge gehören) ist praktisch unbezahlbar. Mit Strenge wird gegen Chinesen vorgegangen, die gegen die Allgemeinheit sündigen: Auf Anbau und Vertrieb von Rauschgift steht die Todesstrafe! Betrunkene sieht man nirgends. Alles ist sauber, das Benehmen überall diszipliniert und zuvorkommend.

Ein besonderer Abschnitt der Ausführungen war der Akupunktur gewidmet. Sie ist deshalb in China seit Jahrhunderten verbreitet, weil sie von Laien, den sog. "Barfußärzten" (wir würden sie Kurschmiede oder Sanitäter nennen) ausgeübt werden kann. Bei der ungeheuren Weite des Landes und der geringen Anzahl von Ärzten ist das nötig. Die Akupunkteure haben ungeahnte Erfolge selbst in Fällen, bei denen nach westlicher medizinischer Übung nur mehr die Chirurgie helfen kann. Unterstützt wird diese Heilmethode durch Teetherapie. Diese Tees werden in jedem Kollektiv gepflanzt und gemischt. An den medizinischen Fakultäten und den großen Krankenhäusern dringen auch westliche Heilmethoden immer mehr ein.

Auch das Thema "Kulturrevolution" wurde angeschnitten: keine zerstörend Revolution (wie die Französische), sondern eine aufbauende, eine ständige Erneuerung, bei der allerdings auch Späne fallen. Man gewann den Eindruck, daß es in China einen systematischen Aufbau gibt, weniger zur Vorbereitung einer Weltrevolution im Sinne des historischen Marxismus, sondern zum Wohle des Reiches der Mitte.

Dr. Hellmut Tursky

#### Kunstgeschichtliche Exkursion in das Innviertel am 8. Juni 1974 ✓

Dr. Benno Ulm hat uns auf dieser Fahrt durch das schöne Innviertel zu den Wirkungsstätten der Familie Schwanthaler in idealer Weise auf den Besuch der Schwanthalerausstellung in Reichersberg vorbereitet. Unterwegs erzählte er uns aus Stegreif die komplizierte Geschichte der Familie Schwanthaler (zuerst Schwabenthaler), die in ununterbrochener Folge von sieben Generationen 21 Bildschnitzer hervorgebracht hat. Wohl durch den Kinderreichtum der Familie ist es zu erklären, daß die Bildschnitzertradition immer wieder durch einen genialen Vertreter dieser Kunst fortgesetzt wurde.

Die Hauptwerkstätte in der Barockzeit befand sich in Ried. Der berühmteste Meister war Thomas Schwanthaler (1654 - 1707). Da er wie sein Vater Hans vorerst keiner Zunft angehörte, war er im Nachteil gegenüber seinem Konkurrenten V.A. Vogl, dem er aber künstlerisch weit überlegen war. Wir konnten zahlreiche Werke der Familie Schwanthaler im Innviertler Volkskundehaus (geführt von Kustos Josef Mader) sowie in den Kirchen Hohenzell, Ried, Mehrnbach, Aspach und Waldzell dank der fachkundigen Erklärungen von Herrn Dr. Ulm bewundern und vergleichen, soweit sie nicht derzeit für die Ausstellung in Reichersberg ausgeliehen waren.

Die Fahrt von Waldzell bis Schildorn, wo wir uns zu einer gemütlichen Pause zusammensetzten, war landschaftlich besonders schön. Die Straße

fährte durch den ausgedehnten Kobernaußerwald bis auf eine Höhe von 630 m bei Frauschereck, sodaß wir einen prachtvollen Ausblick auf die hier noch ziemlich unverfälschte Landschaft genießen konnten. Ein barockes Land, das Innviertel, mit seinen üppigen, welligen Weiden, seinen rundlichen Kirchturmspitzen und den alten Holzhäusern! Wir möchten ein "Dankeschön" sagen unserem Reiseleiter und den Veranstalter für diesen schönen Tag!

Angela Amering - Hans Rohrer

✓ aus zur Schwanthaler-Ausstellung nach Reichersberg am 15. Juni

Zum erstenmal hat Herr Dr. Wilfried L i p p von Bundesdenkmalamt eine Führung für den ÖÖMV übernommen. Er schilderte während der Anreis die komplizierten Familienverhältnisse der einzelnen Schwanthaler-Generationen und machte auf die Leitformen aufmerksam. Die Führung in der Ausstellung wurde von ihm auch organisatorisch bestens gemeistert, obwohl in den schmalen Gängen großes Gedränge herrschte. Dadurch, daß die Vorbereitung so gut gewesen war, konnte anhand der Exponate ein guter Überblick über das Schaffen der Schwanthaler in sieben Generationen gewonnen werden. Interessant war die Entwicklung, die der letzte Schwanthaler, Ludwig, durchgemacht hat, der besonders für den bayrischen König tätig gewesen ist. Allgemein wurde Herrn Dr. Lipps gute sprachliche Ausdrucksweise mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Auf der Rückfahrt wurde das Stift Engelzell besichtigt, wobei allerdings nur die männlichen Fahrtteilnehmer die Räume in der Klausur besichtigen durften.

Dr. Hellmut Tursk.

✓ Botanische Exkursion in den Hausruck und ins Mondseeland (23 Juni)

Schon der erste Rundgang auf dem "Grindberg" (dem Berg mit dem krankhaften Ausschlag, nämlich der für die bäuerliche Bevölkerung uninteressanten, weil schlecht verwertbaren Vegetation) bei Frankenburg zeigte die zwei Dimensionen dieser Exkursion:

die geologische: Herr WOP Dr. K e h l verstand ausgezeichnet die geowissenschaftlichen Erkenntnisse an dem Anschauungsmaterial der WanderrouT in einer auch dem Nichtfachmann verständlichen Weise aufzuzeigen. (Erinnerungspunkte: eiszeitliche Moränen, Quarzschotter, Podsol ...)

Für den botanischen Aspekt war Herr OÖR R i c e ein Fachmann mit unerschöpflich reichem Wissen. Schon entlang der Straße im Wald war es interessant zu hören, daß neben den Adlerfarn die Exemplare der Kulturwiesen als Nachfolgegeneration der von Houfuhren verlorenen Arten zu verstehen sind, daß die Holligkeit der Pflanzen entlang der Straßen als Zeichen für die Zersetzung des Chlorophylls durch die Streusalze erklärbar ist.

Die vielen Namen der einzelnen gefundenen Arten vor Gräsern, Blütenmoosen, Stauden sollen gar nicht aufgezählt werden, doch vom zweiten Rundgang, der durch das Irrseemoor führte, sollen einige Bilder wachgerufen werden:

- eine lila überzogene Matte neben den Birken: Moosbeere
- große, weiße, offene Blüten: Securosa
- lange rote, feine Haare, klebrig an Blatträndern: Sonnenan
- ein Dreikantstenge und darüber Blütenähren: Seggen
- ein helles gelbes Blüten hinter dem chile: Iris

Als Draufgabe vom Petrus zur Moorwanderung kam noch ein dunkler Himmel über dem See, eine stechende Sonne und eine drückende Schwüle.

"Sphagnetea" nennt der Fachwissenschaftler die Pflanzengesellschaft des Hochmoors. Wir fanden Schachtelhalme, Bärlappe, Lat-schen und - da gilt es zu schmunzeln: Moose, Moose, Moose! Die jüngsten Teilnehmer, ein paar fröhliche Buben, entwickelten eine wahre Spitzfindigkeit im Blick auf Moose, immer wieder fanden sie ein neues und der Blick des Herrn OSR Ricek ging durch die Lupe und schon war die neue Unterart des Sphagnum bestimmt!

Und für diese unermüdliche Arbeit sei er und auch Herr Dr.Kohl recht herzlich bedankt!

Marg. Baumgartner

Meggenhofen und die Fahrt ins Blaue am 13. Juli 1974

Als Sommerfahrt unternahm der OÖNV heuer eine Fahrt zum Theater im Bauernhof in Meggenhofen, doch vorher sollte es noch einige Überraschungen geben.

Das erste Zwischenziel wurde verschlüsselt angekündigt. Aber wer wußte schon, welcher Ort nach jenem Heiligen benannt wird, der als Neffe und Gehilfe des Hl.Gosbert der erste Blutzuge Schwedens war? Nach der Abzweigung von der Autobahn wußten es alle: Meydhartings Museen sollten besichtigt werden. Sie sind anspruchslos, bieten aber doch einiges Interessantes, ein Beweis dafür, was Initiative auch bei bescheidenen Möglichkeiten leistet.

Das nächste Überraschungsziel war das "Schiffsleute"-Museum in Stadl-Paura: Kustos Hager, der Sohn des letzten Salzschiffers, konnte uns noch aus der unmittelbaren Tradition dieser Leute berichten. Ein besonderes Erlebnis war die anschließende Führung durch die Dreifaltigkeitskirche durch Pfarrer P.Paulus und das Orgelkonzert, das uns Frau Prof. Isburga Endelweber darbot.

Und dann kam noch eine weitere Überraschung: die Jauseneinladung in das "Märchenhaus" von Frau Zelzer, unserer so treuen Reisetilnehmerin. Größte Begeisterung!

Auch in Meggenhofen klappte alles vorzüglich. Und dann begann das Ritterdrama. Intrigen und Streit und schließlich rollten die Köpfe.

Die Teilnehmer blieben "Kopf hoch", nur einigen sank er bei der Heimfahrt auf die Brust, denn es war spät geworden.

Alles in allem bildete dieser Ausflug unter der erfahrenen und liebenswürdigen Leitung von Herrn Dr. T u r s k y den gelungenen schluß des Fahrtenprogrammes.

Edeltraud Schönhuber

-----  
B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

N a m e

B e r u f

A d r e s s e

G e w o r b e n d u r c h

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

-----  
Datum

-----  
Unterschrift

U N S E R E   N Ä C H S T E N   V E R A N S T A L T U N G E N  
Organisation Emil Puffer

Das Interesse an unseren Veranstaltungen wird immer größer. Viele Fahrten sind schon einen Tag nach der Versendung des Mitteilungsblattes ausgebucht, auch wenn Autobusse mit 45 oder 50 Sitzplätzen gemietet werden. Wir Veranstalter freuen uns natürlich über diesen Zulauf, der uns beweist, daß die Teilnehmer mit dem gebotenen Programm zufrieden sind. Allerdings befürchten wir, daß sich jene, die sich ebenfalls innerhalb der Anmeldefrist zur Teilnahme entschließen und keinen Platz mehr bekommen, benachteiligt fühlen könnten. Um dies wettzumachen, sollen daher versuchsweise einige Fahrten doppelt ausgeschrieben werden, wobei das Programm unverändert beibehalten wird. Dadurch erreichen wir, daß wesentlich mehr Plätze zur Verfügung stehen und außerdem zwei verschiedene Termine angeboten werden.

14. September 1974 (Samstag)

Zweite Fahrt zur Schwanthaler-Ausstellung ✓

Fahrtverlauf: Linz - Reichersberg (Besichtigung des Klosters und der Ausstellung) - Schärding (Mittagessen, Stadtrundgang) - Münzkirchen - Engelhartzell (Besichtigung des Klosters Engelszell) - Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Leitung: Dr. Benno U l m ✓

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

|                             |                |   |        |
|-----------------------------|----------------|---|--------|
| Fahrt, Führung und Eintritt | für Mitglieder | S | 90,--  |
|                             | für Angehörige | S | 100,-- |
|                             | für Studenten  | S | 70,--  |

Anmeldungen: 5. und 6. September im Vereinsbüro (Persönlich!)

Eine dritte Fahrt mit gleichbleibendem Programm wird am

Sonntag, dem 6. Oktober 1974

durchgeführt, wenn sich hierzu genügend Interessenten melden. Vormerkungen werden im Vereinsbüro entgegengenommen, weitere Verständigungen erfolgen dann direkt.

18. September 1974 (Mittwoch) ✓

Schlierbach und Umgebung

Fahrtverlauf: Linz - Wartberg (gotische Pfarrkirche - Einsäulenraum, Tafelgemälde) - Inzersdorf (gotische Marienstatue) - Schlierbach (Führung durch die Glasmalereiwerkstatt, Besichtigung des Klosters) - Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Diese Fahrt mußte an einem Wochentag angesetzt werden, weil in der Glasmalereiwerkstätte an Samstagen nicht mehr gearbeitet wird!

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 13 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führung und Eintritte für Mitglieder S 50,--  
für Angehörige S 60,--  
für Studenten S 40,--

Anmeldungen: 5. und 6. September im Vereinsbüro (Persönlich!)

21. September 1974 (Samstag) ✓

Der südliche Hausruck und die Bezirksstadt Vöcklabruck

Fahrtverlauf: Linz - Wels - Lambach - Gaspoltshofen - Unteraffnang (gotische Filialkirche) - Wolfsegg - Atzbach ("Mausoleum" in Köppach) - Wegleithen (ehem. Wallfahrtskapelle "Klein-Mariazell") - Zell am Pettenfirst (herrliche gotische Pfarrkirche) - Ungenach (Mittagsrast) - Vöcklabruck (Stadtrundgang, anschließend Führung durch das Heimathaus mit seiner reichen Pfahlbausammlung vom Attersee) - Linz. Rückkunft ca. 20 Uhr.

Leitung: Dr. Dietmar A s s m a n n ✓

Abfahrt: 7,30 Uhr Promenade beim Landestheater. (Der Hauptplatz ist wegen des Tages der offenen Tür beim Magistrat besetzt!)

Zusteigmöglichkeit in Wels und Lambach!

Fahrt, Führung und Eintritte für Mitglieder S 90,--  
für Angehörige S 110,--  
für Studenten S 70,--

Anmeldungen: 12. bis 16. September im Vereinsbüro (Persönlich!)

28. September 1974 (Samstag) ✓

Erste Fahrt zur Renaissance-Ausstellung in der Schallaburg ✓

Fahrtverlauf: Linz - Melk - Schallaburg (Führung durch die Ausstellung, Gelegenheit zur Einzelbesichtigung) - Loosdorf (Besichtigung von Kirche und Karner, Gelegenheit zum Mittagessen) - Mauer bei Melk (Besichtigung der Kirche und des Flügelaltares) - Aggsbach (Besichtigung der Kartause) - Melk - Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Leitung: Dr. Georg W a c h a ✓

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führung und Eintritte für Mitglieder S 110,--  
für Angehörige S 130,--  
für Studenten S 80,--

Anmeldungen: bis 20. September im Vereinsbüro (Persönlich!)

5. Oktober 1974 (Samstag) ✓

Zweite Fahrt zur Renaissance-Ausstellung in der Schallaburg

Fahrtverlauf: wie bei der ersten Fahrt

Leitung: Dr. Georg W a c h a ✓

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führung und Eintritte für Mitglieder S 110,--  
für Angehörige S 130,--  
für Studenten S 80,--

Anmeldungen: bis 27. September im Vereinsbüro (Persönlich!)

✓ 12. Oktober 1974 (Samstag)

Verborgene Kostbarkeiten - Schenkenfelden und Reichenthal

Fahrtverlauf: Linz - Schenkenfelden (zweischiffige Hallenkirche und Kalvarienbergkirche) - Reichenthal (Pfarrkirche, Schloß Waldenfels) - Rading (Schwedenschanze) - Bad Leonfelden - Linz.  
Rückkunft gegen 20 Uhr.

Leitung: Dr. Benno U l m ✓

Abfahrt: 13 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

|                              |                |   |       |
|------------------------------|----------------|---|-------|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 45,-- |
|                              | für Angehörige | S | 55,-- |
|                              | für Studenten  | S | 35,-- |

Anmeldungen: bis 7. Oktober im Vereinsbüro (Persönlich!)

V O R S C H A U :

St. Florian und Hohenbrunn

Fortsetzung der Linzer Spaziergänge

Vortragsreihe über Baustile (mit Lichtbildern)

o o o

WICHTIGE MITTEILUNGEN:

Das Vereinsbüro im Haus der Technik ist am 5. und 6. September von 8,30 - 12 Uhr nur provisorisch besetzt. Haben Sie bitte deshalb Verständnis dafür, daß an diesen beiden Tagen lediglich Anmeldungen für die Fahrten am 14. und 18. September entgegengenommen werden können! Ab 12. September ist das Büro wieder normal besetzt und voll einsatzfähig!

Unserem Präsidenten, Herrn Univ. Prof. Dr. Kurt Holter ist es gelungen, noch einige Exemplare des bereits vergriffenen Buches

Rudolf R a b l, Die oberösterreichische Ärztefamilie Rabl  
1620 - 1970

Wels 1972, 118 Seiten

S 120,--

aufzutreiben, das wir somit unseren Mitgliedern neuerlich zum Bezug über das Sekretariat anbieten können.

-----  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Oberösterreichischer Musealverein.  
Eigenvervielfältigung. Für den Inhalt  
verantwortlich: Dr. Gerhard Winkler;  
alle Stockhofstraße 32, 4020 Linz.

P.b.b.

Erscheinungsort Linz

Verlagspostamt 4020/Linz Donau